

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

188 (13.8.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 188.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 13. August

Einsendungsgebühr:
Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

♣ Karlsruhe, 12. Aug. Der Großherzog wird am 14. d. M. den Landtag persönlich schließen. Gegen 10 Uhr versammeln sich die Mitglieder der beiden Kammern in ihren Sitzungssälen. Die Mitglieder der Ersten Kammer, an der Spitze Präsident Prinz Max, begeben sich sodann in den Sitzungssaal der Zweiten Kammer. Um 10 Uhr begibt sich der Großherzog mit Gefolge unter dem Geläute sämtlicher Glocken in das Ständehaus, wo derselbe von dem Präsidenten und 4 Mitgliedern der Ersten Kammer, dem Präsidenten und 8 Mitgliedern der Zweiten Kammer, sowie dem Hofstaats, dem Staatsminister und den Mitgliedern des Staatsministeriums empfangen und in die für ihn bereit gestellten Zimmer geleitet wird. Von da begibt sich S. Kgl. Hoheit in feierlichem Zuge in den Sitzungssaal. Die Deputationen der beiden Kammern geleiten den Großherzog bis zu den Stufen des Thrones. Die Minister nehmen rechts vom Throne Platz. Alsdann hält der Landesfürst die Schlussrede, worauf der Staatsminister den Landtag für geschlossen erklärt. Der Großherzog verläßt den Sitzungssaal gleichfalls in feierlicher Weise.

♠ Karlsruhe, 12. Aug. Der Großherzog wird Freitag mittag die Mitglieder des Landtages empfangen. Dieselben sind auch zur Frühstückstafel im Schlosse geladen.

♣ Karlsruhe, 12. Aug. Der Großherzog hat für die Zeppelin-Sammlung in Karlsruhe einen Beitrag von 2000 Mk. gespendet.

♣ Karlsruhe, 12. Aug. Der Gesamtabschluss des Staatsvoranschlags für 1908/09 ergibt folgendes Bild: Der ordentliche Etat der allgemeinen Staatsverwaltung schließt ab mit einem Einnahmeüberschuß von 989 796 Mk., das ist gegenüber dem Einnahmeüberschuß, wie er im ursprünglichen Entwurf des Finanzgesetzes veranschlagt war, eine Verschlechterung um jährlich 1 034 722 Mk.

oder für beide Budgetjahre zusammen um 2 069 444 Mk. Der außerordentliche Etat war nach dem ersten Finanzgesetzentwurf mit einem Nettoaufwand von 10 161 235 Mk. veranschlagt, er erfordert aber nunmehr einen solchen von 11 751 620 Mk., somit mehr 1 590 385 Mk. Mit Hinzunehmung der vorerwähnten Verschlechterung im ordentlichen Etat von 2 069 444 Mk. ergibt sich eine Gesamtverschlechterung um 3 659 829 Mk. Um den gleichen Betrag erhöht sich auch der schließliche Fehlbetrag, der nach Art. 4 des Finanzgesetzentwurfs zur Deckung auf die Amortisationskasse verwiesen ist. Derselbe beträgt statt der ursprünglichen 8 673 849 Mk. 80 Pfg. nunmehr 12 333 678 Mk. 80 Pfg. Bei den ausgeschiedenen Verwaltungszweigen ergibt sich gegenüber der ersten Budgetvorlage eine Verschlechterung des Abschlusses bei der Eisenbahnbetriebsverwaltung um 1 855 040 Mk., bei der Bodenseedampfschiffahrtsverwaltung um 16 145 Mk., bei der Main-Neckarbahn um 400 Mk., zusammen 1 871 585 Mk. Diese Verschlechterung in Verbindung mit der Dotation der Eisenbahnschuldentilgungskasse bilden auch die wesentlichsten Ursachen der ungünstigeren Gestaltung des Budgets der Eisenbahnschuldentilgungskasse. Dasselbe schließt in Einnahmen und Ausgaben für 1908 mit 76 283 825 Mk., für 1909 mit 95 256 056 Mk. ab.

♣ Karlsruhe, 12. Aug. Von der im Aufrage des Justizministeriums durch den Direktor der Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde in Karlsruhe, Geheimrat Dr. Ernst Wagner bearbeiteten beschreibenden Statistik „Fundstätten und Funde aus vorgeschichtlicher, römischer und alemannisch-fränkischer Zeit im Großherzogtum Baden“ ist der I. Teil „Das badische Oberland, enthaltend die Kreise Konstanz, Billingen, Waldshut, Lörrach, Freiburg und Offenburg“ erschienen.

♣ Karlsruhe, 12. Aug. Der Ankauf einer „Bürgermeistervilla“, welche seinerzeit nur mit knapper Mehrheit von den Stadtverordneten bewilligt wurde, hat sich für Karlsruhe in erfreulichster Weise durch Stiftung von 100 000 Mk. gelöst; der edle

Spende wollte aber nicht genannt sein. Das „S. Tgbl.“ hat dem Wunsche des Herrn keine Rechnung getragen und verraten, daß Herr Stadtrat Dürr der Stadt zu Hilfe gekommen ist.

♣ Karlsruhe, 12. Aug. Bei der Hauptversammlung für Karlsruhe — der städt. Sparkasse — sind bis jetzt für die Brandgeschädigten 7111 Mk. eingegangen.

♣ Karlsruhe, 12. Aug. Auf der Straße Neureuth-Eggenstein wurde ein Maurer und dessen Ehefrau von 2 ledigen Schneidern angehalten und mit Totstechen bedroht. Der eine nahm dem Maurer das Portemonnaie mit 2,40 Mk. ab. Nach verübter Tat gingen die Straßenräuber davon. Sie konnten in Eggenstein ermittelt und verhaftet werden.

♣ Durlach, 12. Aug. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 21. Juli d. J. gnädigst zu genehmigen geruht, daß dem Progymnasium in Durlach auf Beginn des Schuljahres 1908/09 zu der bereits seither provisorisch bestehenden 8. Klasse — unter Belassung der realgymnasialen Abteilung auf dem Bestand von 7 Klassen — eine neunte Klasse (Oberprima) angefügt und die Anstalt damit zum Gymnasium erweitert wird.

♣ Durlach, 13. Aug. [Vergeßt Donaueschingen nicht!] Die Spenden für Graf Zeppelin mehren sich von Tag zu Tag. Wir freuen uns dessen und sehen darin ein erhebend Moment echt vaterländischer Begeisterung. Nachdem aber zur Katastrophe in Echterdingen das entsetzliche Brandunglück in Donaueschingen getreten ist, so ergeht an uns Badener die leise Mahnung: „Tut Gutes an jedermann, zuerst aber an den eigenen „Volksgenossen“. Zeppelins Sache ist gerettet, das Unternehmen gesichert. Jetzt gilt es, das eine zu tun, das andere nicht zu lassen! Wer nur über beschränkte Mittel verfügt und geben will, denen würden wir raten: Helft mit Eueren Scherflein das entsetzliche Unglück in Donaueschingen mildern!

Feuilleton.

76)

Der Glückshort.

Roman von H. von Klipphausen.

(Fortsetzung).

Willenlos ließ sich Margarete ins Haus ziehen, wo die Fürstin die Tür zu einem eleganten, kleinen Boudoir öffnete und ihren späten Gast halb mit Gewalt hineinschob.

„Margot, süßes Mädchen, laß Dich umarmen! Ich liebe Dich wie einst meine Hedwig und will Dich glücklich sehen — glücklich machen.“

„Und wodurch, Fürstin?“ fragte Margarete ironisch, „Sie denken wohl nicht, daß die Tochter des Kunstreiters ihren eigenen Stolz hat und keiner fremden Hilfe bedarf?“

„Auch nicht von mir, der Freundin Ihrer Mutter?“

„Wie hieß meine Mutter als Mädchen?“

Die Fürstin hielt den Blick fest auf das erblichende Mädchen gerichtet, nahm seine Hand zwischen die ihre und antwortete dann langsam mit scharfer Betonung: „Ihre Mutter war eine Gräfin Freienberg.“

Ein gellender Schrei entrang sich Margaretes Lippen, sie sank halb bewusstlos in die Kniee,

und nur die entfärbten Lippen murmelten in schrecklicher Verzweiflung: „Meine Mutter eine Gräfin Freienberg! Allmächtiger Himmel, strafe mich nicht allzu schwer!“

„Graf Albrecht von Freienberg, der vielgenannte Afrikareisende, ist ihr Bruder.“

Abermals war das schöne Mädchen bei dem Namen zusammengezuckt; es schien, als sei eine Saite in ihrem Innern gesprungen.

„Sie kennen den Grafen?“ forschte die Fürstin unruhig.

„Ja, ich lernte ihn in New-York kennen.“

„Und seitdem sahen Sie ihn nicht?“

„O ja, erst unlängst in Hamburg.“

Die Dame schaute unverwandt in das blaße Antlitz des jungen Mädchens; es lag ein böser Ausdruck in ihren Augen, und die Hand war eiskalt, mit der sie die schlanken Finger Gretchens berührte.

„Er ist Ihr bitterster Feind, Kind, er haßt Sie genau so, wie einst Ihre Mutter, seine unglückliche Schwester, die nur den einen Fehler beging, daß sie den Mann heiratete, den sie liebte, den Sänger Louis Morand.“

Fast bewusstlos glitt Margarete in einen der weichen Samtessel und unwillkürlich entrang sich ein Seufzer ihren Lippen: „O Gott im Himmel, erbarme Dich meiner! Nein, nein, das ist nicht möglich.“

„Hedwig, Ihre Mutter, mein armes Kind, hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, ihre Familie, besonders aber Albrecht, ihren Bruder, zu versöhnen. Umsonst, er wandte sich schroff von ihr ab und verweigerte jede Annäherung. Selbst ihren toten Vater durfte Hedwig nicht mehr sehen. Und das alles aus Adelshochmut! Was sagen Sie nun? Werden nun auch Sie die Freienbergs als bittere Feinde ansehen?“

„Es lebt ja nur noch einer, der Graf.“

„Ja, und eben der schlimmste von allen. Es gab eine Zeit, da warb er um meine Hand; als er aber bemerkte, daß ich Hedwigs Geheimnis kannte und für ihre Liebe eintreten wollte, da brach er jeden Verkehr mit mir ab und vergaß, daß er mir Liebe geschworen hatte.“

Ihre Blicke irrten bei dieser Erzählung ins Weite; sie getraute sich nicht, Margarete anzusehen, weil sie genau wußte, daß sie die Unwahrheit sprach. Aber wer sollte sie derselben überführen?

„Er hatte Ihnen Liebe geschworen?“ stammelte Margarete, deren Herz sich krampfhaft zusammenzog.

„Ja,“ nickte die Fürstin, „aber der Haß überwog bei ihm die Liebe, und schon der Name Morand versetzte ihn in Wut und Grimm.“

△ Bruchsal, 12. Aug. Zur Wahrung der gemeinsamen gewerblichen Interessen ist seitens der dem Zimmerhandwerk angehörigen Gewerbetreibenden die Errichtung einer Zwangsinnung für den Amtsbezirk Bruchsal beantragt und wird demnächst die Abstimmung hierüber vorgenommen.

¶ Oberkirch, 12. Aug. Der Bürgerausschuß ernannte den nach 30jähriger verdienstvoller Tätigkeit zurücktretenden Bürgermeister Geldreich zum Ehrenbürger der Stadt Oberkirch.

Ω Donaueschingen, 12. Aug. Der eiserne Schrank des Amtsgerichts, in dem die Testamente, Eheverträge und sonstige Urkunden aufbewahrt wurden, ist aus dem brennenden Schutt herausgeschafft und heute geöffnet worden. Die Urkunden waren vernichtet. Die eisernen Schränke der Sparkasse und des Finanzamts waren zum Teil von Soldaten durch die Fenster hinausgeworfen worden; die Wertpapiere, die sie enthielten, sind noch lesbar, das Papiergeld ist verlohrt. Der Schaden wird nach einer Meldung der „Straßb. Post“ auf 3 Millionen geschätzt.

✦ Donaueschingen, 12. Aug. Gestern abend 6 Uhr stürzte in dem abgebrannten Hause des Küfers Weh eine Mauer ein und begrub 2 Knaben des Hausdieners Dengel unter sich. Pioniere und Mitglieder der Sanitätskolonne eilten laut „Frhg. Ztg.“ rasch herbei und förderten alsbald den einen Knaben, den 13 Jahre alten Karl, zu Tage. Dieser war tot. Der andere, der 10 Jahre alte Fritz, wurde am Kopfe schwer verletzt geborgen. Man hofft, ihn am Leben zu erhalten. Die 84jährige Anna Stocker, die in der Kaiserstraße wohnte, ist inzwischen gestorben. Sie war, während ihr Haus brannte, nochmals in dasselbe eingedrungen und hatte dabei schwere Brandwunden erlitten.

△ Badenweiler, 12. Aug. Der Großherzog von Baden hat an den Prinzregenten von Bayern folgendes Telegramm aus Badenweiler unter dem 10. ds. Mts. gerichtet: Eben von Donaueschingen zurückkehrend, wo ich Zeuge der Ankündigung Deiner gütigen Spende für die schwer heimgesuchte Stadt war, eile ich, Dir meinen tief geführten, herzlichen Dank für diesen wertvollen Beweis der mir und meinem Lande dadurch erwiesenen Teilnahme zu senden.

gez. Friedrich.
Ω Espasingen, 12. Aug. Das Sägewerk und die Kunstmühle des Grafen v. Bodman wurden samt dem Wohngebäude ein Raub der Flammen. Die Einrichtung ist total zerstört. Der Gebäudeschaden beziffert sich auf etwa 50 000 Mk.

Deutsches Reich.
* Berlin, 12. Aug. Dem deutschen Reichskomitee für den Grafen Zeppelin unter

„Mir scheint, Durchlaucht, als hätten Sie den Grafen genau ebenso, wie er es kann.“

„Nein, Fräulein Morand,“ und diesmal sprach die Dame ehrlich, „sondern ich liebe ihn noch heute mit glühender Leidenschaft. Damals, als Ihre Mutter sich von Louis Morand entführen ließ, da warb Fürst Vermanoff um mich, nachdem er von Hedwig um des Sängers willen beiseite geschoben worden; damals nahm ich des Russen Antrag an, obwohl ich genau wußte, daß es keine Liebesheirat war, und dann — wir paßten nicht sehr zusammen und trennten uns nach gemeinsamem Uebereinkommen.“

„Und hat der Fürst meine Mutter nie mehr gesehen?“ fragte Margarete bebend.

„O ja, ich glaube, kurz ehe sie starb.“

„Wo war denn damals mein Vater?“

„Sie fragen viel, Kind,“ lächelte die Fürstin etwas gezwungen; „ich kann Ihnen darüber keine hinreichende Auskunft geben, da sich Hedwig auch feindselig von mir wandte, obwohl ich sie von Herzen lieb hatte.“

„Wer war bei Mama, als sie starb?“

„Anna Reidhardt, eine frühere Dienerin und goldtreue Person. Nur den Dolch hatte dieselbe der Herrin nicht erhalten können.“

„Den Dolch?“ flüsterte Margarete, die Hand aufs Herz pressend. „O Gott, und ich

dem Vorsitz des Kronprinzen gehen aus allen Teilen des Reiches Beträge in beträchtlichem Umfange zu, welche raschestens veröffentlicht werden sollen. Es ist ganz selbstverständlich, daß die eingehenden Beiträge im Sinne der Geber und des Grafen Zeppelin verwendet und an diesen überwiesen werden. Die Kaiserin hat dem Komitee 1000 Mk. überwiesen, das Gefolge des Kaisers auf der Yacht „Hohenzollern“ 1040 Mk. Das kolonialwirtschaftliche Komitee 300 Mk., Rudolf Mosse 3000 Mk., Siemens u. Halske und Siemens-Schuckert-Werke 10000 Mk., Frau v. Roth 1000 Mk., Fürst Hatzfeldt 1000 Mk., das Korps „Teutonia“ 5000 Mk. Hunderte von Postanweisungen und Geldbriefen laufen täglich bei dem Komitee ein. Alle näheren Mitteilungen werden erbeten an das deutsche Reichs-Komitee, Berlin, Alsenstraße 10.

* München, 13. Aug. In dem Vorort Engelschalking kam es zwischen Berliner und Münchener Arbeitern zu einer wüsten Kauferei. Die Berliner flüchteten, wurden von den Münchnern verfolgt und erschlugen hierbei letztere mit einer Eisenstange einen vorübergehenden völlig unbeteiligten Münchner Ziegeleibesitzer.

Oesterreichische Monarchie.

* Bozen, 13. Aug. Der Kronprinz und die Kronprinzessin des Deutschen Reiches sind gestern abend von Lindau kommend hier eingetroffen.

* Wien, 12. Aug. In einer Besprechung der heutigen Begegnung in Zschi bemerkt die „Neue Freie Presse“: Der Verlauf der gestrigen Begegnung in Friedrichshof zeigt, daß die Spannung zwischen Deutschland und England in der Milde begriffen ist. Ueber die Besserung der Beziehungen zwischen den beiden Mächten wird Kaiser Franz Josef gewiß am meisten erfreut sein; auch die Zusammenkunft in Zschi wird das ihrige tun, um die ausgestreuten Keime, aus denen Gefahren für Europa hervorgehen können, zu beseitigen, wie niemand sich aufrichtiger bemüht, die deutsch-englische Verständigung zu erleichtern, als Oesterreich-Ungarn.

* Zschi, 12. Aug. Der Kaiser unternahm am Nachmittage, nachdem er den König Eduard vom Hotel abgeholt hatte, in einem Automobil in Begleitung der Prinzessin Gisela und des Prinzen Georg von Bayern eine Ausfahrt in der Richtung nach Weissenbach am Attersee. Um 5 Uhr nachmittags kehrten die Monarchen nach dem Hotel „Elisabeth“ zurück. Kaiser Franz Josef fuhr sodann im Wagen in die Kaiservilla.

Budapest, 12. Aug. Die Budapester Polizei verhaftete heute einen der berüchtigtsten internationalen Taschendiebe und Einbrecher, der dringend verdächtig erscheint,

dachte, Graf Freienberg habe meine Mutter geliebt —

„Der Dolch ist ein Erbstück der gräflichen Familie,“ fuhr die Fürstin fort, „und von dem Augenblick an, wo es in andere Hände überging, war das Glück der Freiensbergs vernichtet.“

„Und nun will der Graf ihn zurücklangen, um dies Glück neu zu errichten,“ fiel Margarete ein, „und dazu ist ihm die Tochter des Kunstreiters gut genug! Aber ich weiß genug und erkenne nun, was ich tun muß. O Mutter, ich will ihn ebenso hassen, wie er Dich —“

Aber sie brach bei diesen letzten Worten in heiße Tränen aus, und als die Fürstin zu ihr trat und sie schmeichelnd umarmte, da schluchzte sie noch lauter, so daß die Dame endlich sich ärgerlich abwandte.

„Mein Fräulein, Sie scheinen wenig von dem Charakter Ihrer Mutter geerbt zu haben. Hedwig weinte nicht, als die Freiensbergs sie vertrießen, sondern ertrug es mit Energie.“

Da richtete Margarete stolz das blonde Köpfchen auf, die Tränen versiegten, und sie sagte kühl und vornehm: „Sie irren, Durchlaucht, auch ich schlage nicht aus der Art. Von heute an will ich den Bruder meiner Mutter zu hassen suchen.“

in Berlin mehrere Einbruchdiebstähle verübt zu haben. Der Verhaftete ist der 21jährige Juweliiergehilfe Herbert Beyer. Nach längerem Verhör gestand er ein, aus Berlin flüchtig geworden zu sein. Es wurden bei ihm mehrere Juwelen von hohem Werte gefunden, auch ein besonders kunstvolles Objekt, eine feinzifelierte Tabatiere aus Silber, in deren Deckel mit Gold mehrere Namen eingelegt sind. Die Namen lauten: Madame de Rigo, Gisela, Eduard, Karl und Paul. Der Verhaftete gestand, daß er diese Dose einer in Berlin wohnenden russischen Schauspielerin gestohlen habe. Ueber die Herkunft der anderen Juwelen machte er phantastische Angaben. Die Budapester Polizei hat die Berliner Polizeibehörde von der Verhaftung bereits verständigt.

* Bilsen, 13. Aug. Ein wahrscheinlich aus Deutschland entsprungener gefährlicher Verbrecher wurde hier von Gendarmen in den Unterleib geschossen und liegt im Sterben. Er nennt sich Robert Reinhard Bergmann aus einem Orte bei Eisleben. Hier hat er mehrere Einbrüche verübt und bei seiner Verfolgung zwei Personen schwer und eine leicht verletzt.

Verschiedenes.

— Erfreulicherweise mehren sich die Stimmen dafür immer mehr und mehr, daß unter keinen Umständen eine Kontrolle der nationalen Spende für Zeppelin eintreten dürfe. Auch dem Wunsche Zeppelins, daß der Reichskanzler eine Kontrolle einlegen möge, steht das deutsche Volk sehr unsympathisch gegenüber. Wenn aber gar die Bureaucratie kommen will und von der Forderung einer Kontrolle spricht, so wollen wir uns gegen diese Bevormundung in aller Schärfe wenden. Wir halten es für Pflicht aller Zeitungen, dies zu tun. Das fehlte denn gerade noch: Wir erhalten von Zeppelin das große nationale Geschenk seiner Idee und ihm, dem großen Geber, soll nicht das kleine Vertrauen der freien Verfügung über den Fond zustehen! Das verträgt deutscher Sinn doch nicht, daß hoher Sinn und große Ideen beengt und bureaukratisiert werden sollen.

— Wie man früher über Zeppelin dachte, darüber schreibt ein gelegentlicher Mitarbeiter der „Frhg. Ztg.“: Ich diene im Jahre 1900 mein Einjährigjahr ab, und in einer der ersten Instruktionsstunden kam unser ausbildender Leutnant auf den berühmten Refognoszierungsritt des Grafen Zeppelin vom Juli 1870 zu sprechen. Er schloß die Schilderung mit den Worten: „Der Mann hält's später bis zum General gebracht; jetzt ist er auf seine alten Tage kindisch geworden und will ein lenkbares Luftschiff erfinden!“

— Todesstürze in den Tiroler Alpen sind jetzt an der Tagesordnung. Aus

Ihre Stimme bebte, ihr ganzer Körper zitterte wie Espenlaub, und sie rang nach Atem, als sie gesprochen.

„Das freut mich zu hören!“

„Aber ich denke, Frau Fürstin, Sie lieben meinen — den Grafen?“

„Ja,“ sagte die Dame mit finsternem Blick, „und gerade deshalb kann ich's nicht ertragen, wenn ihm jemand anders näher steht, sei es auch seine Nichte. Margarete, liebes Kind, wollen Sie mir den Dolch überlassen?“

„Ich habe ihn noch nicht, er ist verloren, aber wenn ich ihn bekomme, habe ich ihn schon dem Grafen versprochen.“

„Aber Sie werden ihm denselben nicht ausliefern,“ sagte die Dame hastig; „das sind Sie sich und dem Andenken Ihrer Mutter schuldig, daß Sie dem keine Gefälligkeit erweisen, der Sie haßt.“

„Er weiß vielleicht gar nicht, wer ich bin!“

„Glauben Sie das nicht, Sie sehen Ihrer Mutter täuschend ähnlich. Nein, nein, Sie müssen den Talisman behalten, oder besser noch, Sie liefern mir denselben aus, ich bedarf seiner dringend —“

(Fortsetzung folgt.)

Innsbruck wird gemeldet: Die Hochschüler Friedrich Bruns-Dresden und Otto Klien-Leipzig sind beim Ueberschreiten eines Gletschers im Seitengebiet des Zillertales in eine 25 Meter tiefe Gletscherspalte gefallen. Bruns war augenblicklich tot, sein Genosse scheint noch kurz nach dem Sturz gelebt zu haben. Er wickelte sich vom Seile ab und hat anscheinend noch eine Taschenaepothek benützt, ist aber dann erfroren.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 12. Aug. Die II. Kammer erledigte heute zunächst die Gesetzentwürfe betr. die Kosten in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit und der Zwangsvollstreckung, sowie die Eingemeindung von Grünwinkeln mit Karlsruhe. Alsdann wurde das Finanzgesetz beraten, welches diesmal auch die Zustimmung der Sozialdemokraten fand und zwar mit Rücksicht auf die Vermehrung der Beamtengehälter. Einen breiten Raum in den Erörterungen nahm das Wasser-gesetz und die Verwertung der Wasserkräfte ein. Regierung und Volksvertretung sind darin einig, daß das Ziel des neuen Wasser-gesetzes sein müsse, die reichen Wasserkräfte dem Lande und der Allgemeinheit nutzbar zu machen. Private Interessen sollen zurücktreten, aber nicht ausgeschaltet werden. Das Wasser-Notgesetz fand einstimmig Annahme. Nächste Sitzung nachmittags halb 5 Uhr.

Nachmittags-sitzung. Präsident Fehrenbach eröffnete 5 Uhr die Sitzung mit der Mitteilung des Oberhofmarschalls, daß die Abgeordneten Freitag nachmittag in das Schloß zur Frühstückstafel eingeladen sind. Abg. Geck berichtet über die Bitte des Verbandes badischer Gemeinde-Polizeibediensteter um Abänderung des Gesetzes über die Fürsorge für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte. Es handelt sich dabei um eine Erweiterung des Ge-

setzes auf weitere Gemeindebedienstete. Seitens der Kommission wird beantragt, die Petition als Material zu überweisen, um die finanzielle Wirkung zu beraten und dem nächsten Landtag mitzuteilen. Ministerialrat Flad führt aus, daß bis zum nächsten Landtag es nicht möglich sein werde, eine versicherungstechnische Bilanz festzustellen. Doch werde die Frage geprüft werden. Dem Antrag wird zugestimmt. Abg. Dr. Frank berichtet über die Bitte der Rechtschutz- und Rechtsauskunftsstellen Mannheim, Karlsruhe, Freiburg wegen Abänderung des § 18 des badischen Armen-gesetzes. Demselben möchte folgender Zusatz gegeben werden: „Auf Antrag des zur Unterstützung einer arbeitsfähigen Person oder deren unterstützungsberechtigten Angehörigen, einschließlich unehelicher Kinder, verpflichteten Armenverbandes kann die höhere Verwaltungsbehörde für die Dauer der Unterstützungsbedürftigkeit die Einweisung der arbeitsfähigen Person, die sich ihrer Unterhaltungspflicht entzieht, in ein Arbeitshaus verfügen.“ Die Kommission führt aus, daß von den bestehenden Vorschriften nicht oft Gebrauch gemacht werde. Da die Regierung erklärt habe, daß sie Erhebungen über die eventuelle Notwendigkeit einer Neu-regelung veranstalte, so wird die Petition der Regierung als Material überwiesen. Die Bitte des Gemeinderats und einer Anzahl Wiesenbesitzer von Kirchzarten um Abhilfe gegen eine bezirkspolizeiliche Vorschrift über die Benützung des Wassers der Bruppa wird der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen, desgleichen die Bitte einer Anzahl Wiesenbesitzer in Ittersbach und Reichenbachthal um Aufhebung einer erlassenen Wasserordnung, die besonders vom Abg. Thrig empfohlen wird. Abg. Thrig berichtet über die Bitte des Gauvorstandes der Maschinisten- und Heizervereine in Baden um 1. Verstaatlichung der Dampffesselinspektion, 2. Verbot der 24stündigen Wechsellagerung, 3. Aenderung der Ver-

ordnung, die Dampffesselinspektion betr. Die Petition gelangt zum dritten Male an die Kammer und wurde ad 1 der Regierung zur Kenntnisnahme, ad 2 und 3 empfehlend über-wiesen. Der Antrag geht auch diesmal in der gleichen Richtung und wird demselben stattgegeben. Abg. Lehmann wendet sich in kurzen Worten gegen die 24stündige Wechsellagerung, deren Verbot die Regierung endlich anerkennen sollte. Abg. Bierich nimmt den Beamten der Dampffesselinspektion in Schutz; derselbe sei der wohlwollende Berater der Dampffesselbesitzer. Abg. Wittmann be-richtet über die Bitte des Bundes der technisch-industriellen Beamten der badischen Orts-gruppen um Unterstützung der Bestrebungen wegen Beseitigung der sog. „Konkurrenzklause“. Dieselbe wird der Regierung debattelos em-pfehlend überwiesen. Der Präsident teilt so-dann mit, daß der Oberstammerherr die Mitteilung habe an das Haus gelangen lassen, daß der Großherzog die Kammermitglieder Freitag halb 12 Uhr empfangen werde. Nächste Sitzung Donnerstag 9 Uhr: Petitionen und Wahl des landständischen Ausschusses.

Von Darmkrankheiten werden im Sommer meistens Säuglinge betroffen, deren Magen-Darm-lanal entweder durch ungenügende oder zu reichliche Milch-nahrung geschwächt ist. Mit „Kufete“-Kinder-mehl und Milch ernährte Kinder werden viel weniger von Darmkrankheiten befallen als solche, die nur Kuhmilch oder andere Nahrungsmittel bekommen, weil das leicht verdauliche „Kufete“-Kindermehl den Magen-Darmkanal schon und die Gärungen verhindert.

Für **Convisten**, welche an **Fußschweiß** leiden, empfiehlt es sich, täglich Fußbäder mit **Kaisers Borax** zu nehmen und nach dem Abwaschen die Füße mit trockenem Kaiser-Borax einzureiben, wodurch der üble Geruch beseitigt und das **Wundwerden** der Füße verhindert wird. Kaiser-Borax nur **echt** in roten Kartons zu 10, 20 und 50 Pfg. mit ausführlicher Gebrauchsanweisung ist in den Drogerien, Apotheken, Kolonialwaren-, Parfümerie- und Seifen-geschäften zu haben.

Amtsverordnungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Holzversteigerung.

Das **Großh. Forstamt Durlach** versteigert mit Vorstrich am **Dienstag den 18. I. Mits., vormittags 10 Uhr**, bei der **Saalschulhütte im Domänenwald Rittner** aus diesem Walde: 10 Ster buchenes, 5 Ster gemischtes und 13 Ster Nadel-Scheitholz; 7 Ster buchenes und gemischtes Prügelholz; 85 Stück gemischte Wellen, sowie 9 Reisighaufen von gemischtem Laubholz. Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag versteigert der Unterzeichnete die aus dem Nach-las der verstorbenen Frau **Zentner Witwe** herrührenden Gegenstände **Freitag, 14 August 1908**, nachmittags 2 Uhr, Hauptstraße 76 a, 3. Stock, gegen Barzahlung:

2 vollständige Betten, 1 Kof mit Matraze, 1 Nachttisch, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschaf, 1 Wasserbank, Tische, Stühle, Wandbretter, Bilder, Weißzeug, Küchengefähr, 1 Herd, bereits noch neu, 1 Regulateur und sonst noch verschiedene Gegenstände. Durlach, 10. Aug. 1908. Friedrich Kratt, Waisenrat.

Privat-Anzeigen.

Eine Mansardenwohnung mit 3 Zimmern ist sofort oder später zu vermieten. Näheres **Friedrichstraße 7.**

Gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten **Baseltorstraße 8.**

4 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Balkon und sonstigem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Moltkestraße 9, part.**

Wohnungen

von 2, 3 und 4 Zimmern hat zu vermieten **J. W. Hofmann, Turmbergstraße 18.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche mit Zubehör ist auf 1. Oktober wegzugshalber zu vermieten. Näheres durch die Ex-pedition dieses Blattes.

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, sowie eine 1-Zimmer-Wohnung mit Küchenlammer nebst Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten **Pfinzstr. 59.**

Herr sucht besseres, freundl. an-genehmes **Zimmer** ev. mit Pension und Klavier. Offerten mit Preis bis zum 14. August an die Ex-pedition dieses Blattes u. Nr. 269.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts gewähre ich auf sämtliche Artikel **10 bis 20% Rabatt.**

Schuhwaren von den einfachsten bis zu den feinsten, Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Starke Rohr- und Arbeitstiefel und Hauschuhe unter Fabrikpreisen, garantiert gute Ware, Wollwaren, Kurzwaren, Arbeitskleider, Schürzen, Schwämme, Tabakspfeifen, Abgelagerte Cigarren, beste Fabrikate, unterm Ankaufspreis listchenweise.

Filiale Philipp Quier,

Inhaber **Karl Schaber, Friedrichstraße 6.**

Plochinger Apfelmoststoff mit hohem Rabatt Philipp Quier u. Filialen.

3 Vier-Zimmer-Wohnungen, herrschaftlich eingerichtet, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Karlsruhe, Weichenstraße 7**, und bei **Frau Bud, Ecke Werder- und Moltkestraße, Durlach**

Solider junger Mann

findet dauernde Stellung als **Aus-läufer u. Hausbursche.** Papierhandl. **Karl Walz, Durlach.**

Schrank mit Aufsatz, 3 ältere Stühle, 2 Landschaften sind noch billig zu verkaufen

Baseltorstraße 10, p. r.

Ein kl. Handpflüschwagen

wird zu kaufen gesucht **Auerstraße 52 im Laden.**

Ein Kanapee

zu verkaufen **Sophienstraße 7, parterre.**



Allein echt in der **Adler-Drogerie August Peter.**

per Rolle ca. 140 cm lang und 50 cm breit **25 S**

**Evang. Arbeiter- und
Handwerkerverein.**
Heute abend 9 Uhr
Monatsversammlung
im Lokal. Um vollzähliges Er-
scheinen bittet
Der Vorstand.

**Verein für Vogelfreunde
Durlach.**



Heute Don-
nerstag abend
halb 9 Uhr
Versammlung
im Lokal.
Der Vorstand.

Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Sängerriege.
Morgen Freitag abend 9 Uhr
Singstunde im „Pfing“.
Aus besonderem Anlaß ist das
Erscheinen aller Sängers bringend
erwünscht.

Morgen, sowie jeden Freitag:
Gehackte Leber,
das Pfund 40 S,
schöner dicker Speck u. Schmeer
ist fortwährend zu haben
Filiale Oefler,
Moltkestraße 15.

**Aleie, Futtermehle,
Zuckerhafermehl, Mais,
Maischrot, Erbsen,**
für Pferdefutter, Hühnerfutter
u. zu Engros-Preisen.
Phil. Luger u. Fil.

**Bühler
Frühzwetschgen**
hat zu verkaufen
J. W. Hofmann.
Turmbergstraße 18.

Zwetschgen,
schöne Bühler, das Pfund zu 8 S,
sind zu haben
Mittnerstraße 11 III.

Wasserglas
(bestes Eierkonservierungsmittel.)
Gebrauchsanweisung wird bereit-
willigst erteilt.
Adler-Drogerie A. Peter.
Kaufe sofort friechende, später
gut gedeckelte

Weinbergsschnecken
in jedem Quantum zu höchsten
Preisen.
Ch. Gropp, Biorzheim, Tel. 465.

Verlassen
Sie sich darauf, die beste med. Seife gegen
Sautunreinigkeiten u. Sautaus-
schläge, wie Wulstler, Gesichtspickel,
Furunkeln, Hautrötten, Bläschen u. ist
Stechenpferd-Teerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Stechenpferd
& 21. 50 Pfg. in beiden Apotheken.

Aufruf.

Einmütig schart sich ganz Deutschland um den kühnen Eroberer
der Luft, **Grafen Zeppelin**, und sein Werk, den **nationalen
Luftschiffbau!** Überall im Deutschen Reich ist mit einem Schlag
der Gedanke lebendig und in die Tat umgesetzt worden:

„Hier muß die ganze Nation zusammenstehen, um dem
genialen Erfinder, dem mutigen Manne, zu helfen, sein durch
Sturmesgewalt zerstörtes Lebenswerk wieder neu erstehen zu lassen!“
Nicht auf große Spenden — so erfreulich sie sind — kommt es
an, sondern darauf, daß aus der Zahl der Gaben die werktätige Hilfe
des ganzen Deutschen Volkes unzweideutig in die Erscheinung tritt.
Deshalb steure ein Jeder nach seinen Kräften bei; die kleinste Gabe
kommt an innerem Wert der größten gleich!

Nicht minder aber fordert unsere tatkräftige Unterstützung das
am gleichen Unglückstag in unserem engeren Heimatland über die
Stadt **Donauschingen** hereingebrochene Schicksal! Hunderte von
Einwohnern sind durch das entfesselte Element obdachlos und ihrer
Gabe beraubt worden. Da gilt es helfend einzutreten für unsere
biedern Landsleute in der Baar mit Spenden von Geld und Naturalien!

Um auch den oft bewährten Opfersinn der Einwohner der alten
badischen Marktgrafenstadt und des Amtsbezirks Durlach Gelegenheit
zu geben, sich zu betätigen, sind die Unterzeichneten zur Bildung eines
**Hilfsausschusses für die Nationalensammlung zum deutschen
Luftschiffbau** und für die **Sammlung zur Unterstützung der
Brandbeschädigten in Donauschingen** zusammengetreten und
erklären sich bereit, Geldspenden entgegenzunehmen. Außerdem sind
folgende **Sammelstellen** errichtet:

für Gaben an Geld:

die **Volksbank Durlach**, zugleich als **Hauptsammelstelle** für
Geldspenden aus Stadt und Bezirk Durlach;

die **Stadtkasse Durlach**;

alle durch Plakate kenntlich gemachten offenen **Ladengeschäfte**
und **Wirtschaften**;

für Naturalgaben:

die Geschäftsstelle des Hilfsausschusses im **Rathaus zu Durlach.**

Wir bitten um recht zahlreiche **Beisteuern** zu diesen
beiden Sammlungen! **Wer schnell gibt, gibt doppelt!**

Durlach den 9. August 1908.

Der Hilfsausschuß:

Abele, Gr. Obersteuerkommissär a. D., Vorsitzender,
Lichtenauer, Gemeinderat und Bürgermeister-Stellvertreter,
Krausch, Werkmeister,
Luger, Louis, Kaufmann,
Schurhammer, Weinhändler,
Silber, Ludwig, Gemeinderat,
Dreilust, Ratschreiber.

Dem Aufruf schließen sich an:

Bechtold, Oberamtsrichter; **A. Dups**, Buchdruckereibesitzer; **Fritsch**,
Bahnverwalter; **Dr. Geyer**, Medizinalrat; **Heilmann**, Me-
chaniker; **Gorst**, Landtagsabgeordneter; **Kindler**, Gemeinderat;
Dr. May, Direktor des Gymnasiums; **Meyer**, Dekan; **Nege**,
Blechner; **Preiß**, Gemeinderat; **Rudstuhl**, Prokurist; **Schlitter**,
Pfarrverweser; **Schmidt, Fr.**, Fabrikdirektor; **Schweizer**, Maurer-
meister; **Stein**, Apotheker; **Dr. Turban**, Geh. Regierungsrat;
Wagner, Brauereibesitzer; **Weißang**, H., Malermeister; **Witte-**
mann, Forstmeister; **Zoller**, Christian alt, Landwirt.

Volksbank Durlach

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die Mitglieder werden zu der am
Freitag den 21. August 1908, abends 8 Uhr,
im **Gasthaus zur Krone** hier stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung
mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlich eingeladen.

Tagesordnung:

Erwerb von Grundeigentum.

Der Aufsichtsrat.

In meiner neu erbauten **Villa
Scheffelstraße 17**, in schönster
Lage am Turmberg, habe ich den
2. Stock bestehend aus 4 schönen,
großen Zimmern, Badezimmer und
2 Mansarden nebst allem Zubehör per
August oder 1. Oktober zu ver-
mieten.

Eine reinliche Frau
für Monatsdienst gesucht.
Frau Hofmann,
Turmbergstraße 18.

Ein **Arbeiter** kann Kost und
Wohnung erhalten
Adlerstraße 13.

**Billiger
besser
u. bequemer**

können Sie sich
nirgends
Möbel, Betten
Kinderwagen
Herrengarderobe
Damengarderobe
etc.
auf **Kredit**
verschaffen, als bei
Ittmann
Karlsruhe.

Frühzwetschgen

täglich frisch gebrochen.
Jeden Tag **frischen
Zwetschgen- u. Apfelkuchen.**
Jeden Freitag u. Samstag:
Zwiebelkuchen
empfiehlt bestens
W. Gräther, Hauptst.

Wir suchen zu kaufen:
**Badisches Regierungsblatt —
Staatsanzeiger — Reichsgesetz-
blatt. — Sachs. Markgrafschaft
Baden, 5 Bände.**
**A. Bielefelds Hofbuchhandlung
Liebermann & Cie.,
Karlsruhe.**

**1 Hand-Dreschmaschine,
1 Ölpresse, 1 Obstmühle
1 Beerenmühle,
1 Schaff- u. Häuselpflug**
sind billig zu verkaufen bei
E. A. Schmidt, Durlach
Gröbingerstr. 20.

Eine Partie Fagdaubenholz
preiswert zu verkaufen. Zu er-
fragen bei der Exped. d. Bl.

Ein zweiflügeliger Sportwagen
billig zu verkaufen. Zu erfragen
Wilselstraße 8.

**Frisch eintreffend:
französische
Tafeltrauben**

Pfd. **35** Pfg.
in ganzen Kisten Bt. f. Rt.
Pfd. **28** Pfg.

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Für die Redaktion verantwortlich:
J. W. A. Wenig, Durlach.
Druck und Verlag von **A. Dups, Durlach.**

Wasserwärme: Pfing. . . . 15° C.
Schwimmbad 17° C.
Voransichtliche Witterung am 14. Aug.
Vorwiegend trüb, Regenfälle, kühler.